

Hits legal downloaden

Erstaunlich, aber wahr: Via Internetradio laden Sie ganz legal und erst noch gratis Musik herunter.

■ von Bruno Habegger

Es wird immer riskanter, die neusten Pop-Hits von Tauschbörsen wie Kazaa oder Gnutella herunterzuladen. Die Musikindustrie geht seit kurzem in Europa, ähnlich wie in den USA, vermehrt juristisch gegen private Nutzer vor – auch wenn diese die Daten nur zum eigenen Vergnügen verwenden. Zwar ist es der Zweck einer Tauschbörse, dass Anwender die heruntergeladenen Songs auch gleich wieder anbieten: Illegal bleibt das trotzdem, auch in der Schweiz.

Sicherer und vor allem legal ist eine andere Art der Musikbeschaffung. Praktisch jede Radiostation sendet live im Internet dasselbe Programm, das auch ins Kabelnetz eingespielen wird oder über den Äther geht. Die Qualität ist meist so gut, dass die Unterschiede bei täglicher Berieselung im Hintergrund nicht einmal feinsten Ohren auffallen. Vor allem aber: Der Hörer kann davon ausgehen, dass der Radiosender seine Abgaben an die Musikindustrie entrichtet hat, und darf die Musik deshalb für den Privatgebrauch speichern. Das fast vergessene Hobby, mit eingelegten leeren Musikkassetten vor dem Radio zu sitzen und mit dem Zeigefinger auf der Rec- und Play-Taste zu tanzen, lebt wieder auf.

Natürlich gehts mit Hilfe spezialisierter Software heute bedeutend einfacher. Das interessanteste Programm in diesem Bereich ist ClipInc (WEBCODE 27569). Eine verständliche Installationsanleitung ist unter <http://clipinc.sobosnet.de> abrufbar.

Am einfachsten ist es, wenn die Station ihre Sendungen via Internet Breitband-Anschluss bereits aus. Andernfalls braucht das Radio nur per Kabel an die Soundkarte angeschlossen zu werden und schon gehts los.

ClipInc speichert das gesendete Radio-Programm fortlaufend auf der Festplatte. 48 Stunden Sendung sind so ständig verfügbar. Auf der Zeitlinie, Screen 1, picken sich Anwender mit der Maus und mit Hilfe von Stream-Tags die gewünschten Songs heraus. Stream-Tags sind eindeutige Start-

und Endmarkierungen der Songs, die zum Teil sogar von den Internetradios zum Download angeboten werden. Ist das nicht der Fall, müssen sie von Hand in die Zeitlinie gesetzt werden.

Nach der Markierung mit den Stream-Tags lassen sich die Songs auslesen und als normale MP3-Da-

teien auf der Festplatte speichern. Stream-Tags lassen sich mit anderen Nutzern der Software tauschen.

ClipInc lässt noch raffiniertere Verwendungsmöglichkeiten zu: Wer z.B. einen CD-Player an die Soundkarte anschliesst und eine kopier-

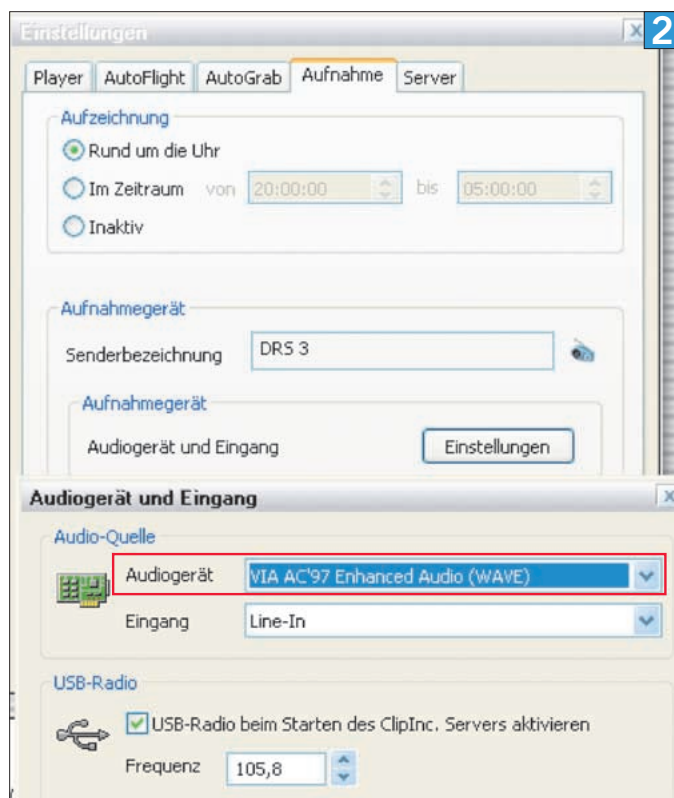
geschützte CD abspielt, kann die Musik auf dieselbe Art und Weise einlesen und anschließend als MP3-Datei abspeichern. Der Grund: Mit ClipInc werden nicht die Daten auf der CD kopiert, sondern nur die abgespielten Songs auf der Festplatte gespeichert. ClipInc kann mit jeder Art von Soundquelle umgehen, die über die Soundkarte des PCs mit dem Rechner verbunden ist. Entsprechend muss in den EINSTELLUNGEN in der Registerkarte AUFNAHME das Aufnahmegerät via EINSTELLUNGEN, Screen 2, eingerichtet werden.

Auf einem ähnlichen Prinzip wie ClipInc basiert auch die Software Air2mp3 (WEBCODE 27579): Erst wird die ganze Radiosendung aufgezeichnet, danach können die Songs mit Hilfe der eventuell mitgeschickten Stream-Tags herausgeschnitten werden.

Auf Internetradios beschränkt ist StreamRipper (WEBCODE 26504), ein Plug-In für die Abspiel-Software Winamp (WEBCODE 25825). Zuerst muss Winamp installiert werden, danach StreamRipper. Beides geht automatisch. Danach müssen Sie Winamp starten, eine Internetradiostation anwählen und im StreamRipper-Fenster den START-Knopf drücken. Danach wird der aktuell gespielte Song als MP3-Datei auf Ihrer Festplatte gespeichert. ■



Die Zeitlinie in ClipInc



In ClipInc bestimmen Sie hier das Aufnahmegerät

MINITIPP URL

Kurz und gut

Einige Webseitenbetreiber übertreiben es mit der Länge ihrer Adressen. Wenn Sie etwa eine Horror-URL wie <http://service1.symantec.com/SUPPORT/INTER/navintl.nsf/0fe6536015ccb6f288256c1400467a5e/006c169eaf75fe20c1256a4c004c5d70?OpenDocument> eingeben müssen, vergeht Ihnen die Lust am Surfen schnell. Abhilfe schaffen Link-Verkürzungsdienste wie z.B. www.snurl.com. Damit erzeugen Sie schnell eine Kurzfassung des Monster-Links (z.B. <http://snurl.com/6h9n>), der Sie auf die Original-Page weiterleitet. Kopieren Sie die Langfassung ins Formular und klicken Sie auf den SNIP-Button. (sal)



snurl.com: einfach praktisch